



Leonhardt[®]
Wir definieren Präzision.

N^o 4 | 2020/21 | 

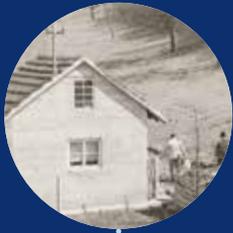
DIALOG

Einblicke und Ausblick

- 60 Jahre Leonhardt – vom Graveur zum Komplettdienstleister
- Zum 6. Mal TOP100-Innovator
- Weltneuheit: Spritzgießen dünnwandiger Wolfram-Bauteile



60 Jahre Leonhardt. Handwerkskunst und modernstes Hightech.



12 Quadratmeter groß ist die Werkstatt, als Günther Leonhardt am 1. April 1960 den Graveurbetrieb gründet. Schnell macht er sich einen Namen als Hersteller filigraner und präziser Gravuren.

Bereits nach drei Jahren ist die erste Erweiterung der Produktionsfläche auf 45 Quadratmeter erforderlich. 1965 wird das erste Spritzgießwerkzeug gefertigt.

Mit dem Bau der neuen Werkstatt beginnt eine neue Ära für unser Haus. Auf 335 Quadratmetern arbeiten nun neun Mitarbeiter. Erstmals stellen wir ein Spritzgießwerkzeug für Hochleistungskeramik her.

Was heute museal anmutet, war in den 1970ern state of the art. Ob Gravieren, Drehen, Bohren, Fräsen – seinerzeit erlebt das Kopierfräsen seine Blütezeit – damals wie heute haben wir einen breit gefächerten Maschinenpark.

Die erste CNC-gesteuerte Maschine wird installiert: Es handelt sich um eine Fräsmaschine mit 4-Achs-Technologie.

Günther Leonhardt legt die Verantwortung für das Unternehmen in die Hände seines Sohnes Wolfgang.

Erstmals wird unser Unternehmen nach DIN ISO 9001 zertifiziert.

Unser Haus übernimmt die Firma JATT mit 8 Mitarbeitern, von da an entwickeln und produzieren wir für einige Jahre Modelleisenbahnen.

Als eines der ersten Unternehmen in Deutschland setzen wir die neue 3D-Lasertechnologie ein und können Material nun auch ohne Fräser abtragen.

Die erste Ultrasonic-Anlage kommt ins Haus. Anlass ist der Auftrag, den Einband für die „Goldbibel“ des Weltbildverlages zu fertigen. Ein nach dem Entwurf gefertigtes Gipsmodell wird digitalisiert und anschließend mittels einer speziell dafür entwickelten Technologie vervielfältigt, bei der 250 Gramm schwere und 0,3 Millimeter dicke Messingplatten geprägt werden.

1960

1963

1970

70er Jahre

1987

1992

1996

1998-2000

2003

2005

„ Nur, wer eine Maschine
bis in die Feinheiten kennt,
kann das maximal Mögliche
aus ihr herausholen.

Wolfgang Leonhardt



Unser Unternehmen erhält den EuroMold-Award in Bronze für eine keramische Anschnitt-dichtung für Heißkanalsysteme.



Mit der neuen CNC-Drahterodiermaschine starten wir in die Mikrobearbeitung – Drahterodieren können wir jetzt mit Drahtdurchmessern von gerade einmal 0,02 Millimeter.



Wir sind stolz darauf, erstmals zu den TOP100-Innovatoren, den innovativsten mittelständischen Unternehmen in Deutschland, zu gehören.



Das Schwesterunternehmen Leroxid® wird gegründet. Es beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung der gemeinsam mit der Universität Stuttgart entwickelten leitfähigen Hochleistungskeramik DIMACER® und fertigt Bauteile daraus.



Es wird wieder gebaut – das Stammhaus erhält einen 140 Quadratmeter großen Anbau, in dem unsere CNC-Fräsbearbeitungszentren stehen werden.



Nicht nur unsere Produkte, auch unser Marketing findet Anerkennung: Unser Messe-Newsletter und der Informationsfilm zu DIMACER® werden mit dem SPE Automotive Award media & publication ausgezeichnet.



Mit der Zertifizierung nach DIN ISO 9100 wird unser Haus Partner der Luft- und Raumfahrtindustrie.



Damit wir unsere Formen und Werkzeuge produktionsnah auf Herz und Nieren prüfen können, nehmen wir ein Spritzgießtechnikum in Betrieb.

Zur 5. TOP100-Auszeichnung gratuliert Ministerpräsident Kretschmann.



Wir blicken mit Stolz auf 60 erfolgreiche Jahre zurück – Schritt für Schritt haben wir uns zum Komplettendienstleister entwickelt, der alle wichtigen Metallbearbeitungsverfahren beherrscht und Ihnen von der ersten Skizze bis zur Serienfertigung Ihrer neuen Produkte zur Seite steht.

Unsere Innovationsstärke wird erneut gewürdigt – zum 6. Mal erhalten wir das Gütesiegel „TOP100-Innovator“.



2006

2008

2009

2011

2014

2015

2016

2018

2020

Zum 6. Mal TOP100-Innovator. Mit Innovationen den Wandel mutig vorantreiben.



Die außergewöhnliche Situation, die die Welt derzeit erlebt, macht es möglich: Die sechste Auszeichnung als TOP100-Innovator ist gleichzeitig eine Premiere. Statt im gut gefüllten Saal beim Deutschen Mittelstands-Summit erfolgt die Würdigung der Preisträger diesmal digital.



„Not macht erfinderisch“, zitiert Ranga Yogeshwar, Wissenschaftsjournalist und Mentor des TOP100-Wettbewerbs, bei der virtuellen Preisverleihung ein weithin bekanntes Sprichwort. Innovative Unternehmen wie Leonhardt e. K., sagt er, sehen in Krisen vor allem eine Chance und haben immer wieder den Mut, sich neu zu erfinden und Neues zu entwickeln. Dass für unser Unternehmen Innovationen seit der Gründung zur Unternehmensphilosophie gehörten und noch immer gehören, zeigt sich auch in der erneuten Auszeichnung als TOP100-Innovator.

„ Wir brauchen einen Kulturwandel und sollten die Prioritäten neu setzen, und Innovation gehört ganz nach oben.

Ranga Yogeshwar



Grundlage Innovationsklima. Für die Bewertung der Innovationsorientierung untersucht die Wirtschaftsuniversität Wien als wissenschaftlicher Partner des TOP100-Wettbewerbs die Innovationsorientierung der Unternehmen anhand von mehr als einhundert Indikatoren. In seiner Videobotschaft fasst Prof. Dr. Nikolaus Franke, Institutsvorstand an der WU Wien, den Untersuchungsbericht für unser Haus wie folgt zusammen:

„ Leonhardt ist ein konsequent und durchgängig auf Innovation ausgerichtetes Unternehmen. Das zeigt sich besonders beim Innovationsklima, also beim kreativen Nährboden der Innovationen.

Prof. Dr. Nikolaus Franke



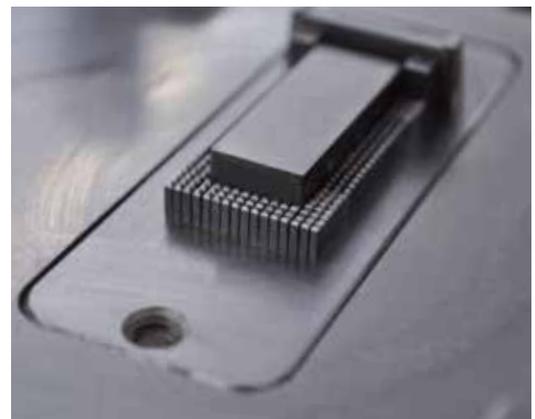
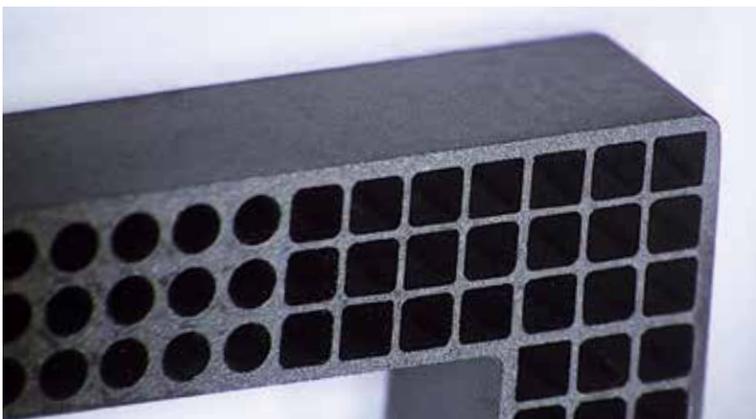
Seit mehr als zehn Jahren gehört unser Haus regelmäßig zu den Preisträgern des TOP100-Wettbewerbs. Das Beispiel bestätigt eindrucksvoll, dass der Mittelstand das Rückgrat der deutschen Wirtschaft ist. Der Benchmarkbericht der Wirtschaftsuniversität Wien sorgt für mehr Transparenz nach innen und nach außen und unterstützt uns dabei, in Zukunft noch effektiver zu arbeiten.

„ Wir sehen in der erneuten Auszeichnung eine Bestätigung dafür, dass wir die Trends und die Anforderungen unserer Kunden richtig erkennen und ihnen mit innovativen Problemlösungen begegnen.

Dr. h.c. Wolfgang Leonhardt

Kollimatoren für die Medizintechnik. Spezielle Spritzgieß-Technologie für dünnwandige Bauteile aus Wolfram.

Lösungen für höchst anspruchsvolle Aufgabenstellungen zu finden, gehört zur DNA unseres Hauses. 2017 erreicht uns eine Anfrage zur Fertigung von Kollimatoren für die Medizintechnik – aus Wolfram. Nach dreieinhalb Jahren Entwicklungsarbeit halten wir heute das Patent zum Spritzgießen dünnwandiger Bauteile aus diesem sehr besonderen Werkstoff in den Händen.



Was sich hier so glatt formulieren lässt, ist ein Weg mit vielen Hindernissen. Kollimatoren dienen dazu, bei bildgebenden medizinischen Untersuchungsmethoden wie der Computer-Tomographie (CT) die Röntgenstrahlen in eine definierte Richtung zu lenken, sodass sie nahezu parallel verlaufen. Damit die Strahlung korrekt gefiltert wird, müssen die Kollimatoren über eine sehr hohe Oberflächenqualität verfügen. Dafür haben wir eine Technologie entwickelt, die aufgrund des Eigenschaftsbildes der Bauteile in Zukunft immer wieder nachgefragt werden dürfte.

” Mich hat begeistert, welch fotorealistische Bilder des menschlichen Körpers die Computer-Tomographie ermöglicht. Das hat uns angespornt, eine Lösung zu suchen und zu finden.

Wolfgang Leonhardt

Weshalb wird schwer verarbeitbares Wolfram eingesetzt?

- Sehr gute Abschirmungseigenschaften
- Sehr fester Werkstoff
- Besitzt den höchsten Schmelzpunkt aller chemischen Elemente, ist also sehr temperaturstabil
- Darf nur wenige Verunreinigungen enthalten, sonst wird es spröde

Worin bestehen die technologischen Herausforderungen?

- Verarbeitung im MIM-Verfahren
- Entwicklung eines speziellen Binders erforderlich – die Lösung ist ein Compound aus Wolfram und PEEK
- Wandstärken zwischen den 460 Löchern des Kollimators betragen lediglich 0,1 bis 0,15 Millimeter
- Derartig filigrane Strukturen lassen sich nur schwer entformen
- Technologie anwendbar für viele weitere Bauteile

Planen Sie filigrane Bauteile aus schwer verarbeitbaren Werkstoffen wie Wolfram herzustellen? Gerne stehen wir Ihnen bei technologischen Entwicklungen zur Seite!



Leonhardt[®]
Wir definieren Präzision.



Leroxid[®]
Erodierbare Keramik

Eine Marke der Leonhardt e. K.

Leonhardt e.K.
Dr. h. c. Wolfgang Leonhardt
Mozartstraße 26
73269 Hochdorf

Telefon + 49 (0)7153 - 9594-0
Telefax + 49 (0)7153 - 9594-99
info@leonhardt-gravuren.de
www.leonhardt-gravuren.de

Know-how auf höchstem Niveau

Planen

Von der Idee bis zur Serie

Konstruktion

Von der Produktoptimierung bis zum Serienwerkzeug

Werkzeugbau

Perfekt auf Ihre Anwendung abgestimmte Werkzeuge, Formen, Stempel und Elektroden

Mikrobearbeitung

Hochpräzise Fertigung filigraner und geometrisch anspruchsvoller Bauteile

Oberflächengüte

Fräsen und Erodieren spiegelglatter Oberflächen, auch mit Funktionsintegration

Qualität

Abmattern unter Produktionsbedingungen für einen reibungslosen Serienstart bei Ihnen

Service

Reparaturen und Wartungen Ihrer Werkzeuge. Kurze Lieferzeiten, Termintreue, Abhol- und Bringservice

